



HENSOLDT Optronics GmbH

Oberkochen

Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

BILANZ

AKTIVA

	31. Dez.	31. Dez.
in Tsd. €	2022	2021
A Anlagevermögen	32.284	28.744
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44	96
II. Sachanlagen	25.092	21.477
III. Finanzanlagen	7.148	7.171
B Umlaufvermögen	207.887	221.937
I. Vorräte	119.171	91.168
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.507	126.751
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.209	4.018
C Rechnungsabgrenzungsposten	-	172

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	466	662
Summe Aktiva	240.637	251.515

PASSIVA

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
A. Eigenkapital	19.660	19.659
I. Gezeichnetes Kapital	6.600	6.600
II. Kapitalrücklage	7.701	7.701
III. Bilanzgewinn	5.358	5.358
B. Rückstellungen	119.537	123.915
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.668	55.020
2. Sonstige Rückstellungen	53.869	68.895
C. Verbindlichkeiten	101.440	107.941
Summe Passiva	240.637	251.515

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Umsatzerlöse	219.734	285.752
Bestandsveränderungen	26.618	-545
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.387	7.026
Gesamtleistung	251.739	292.233
Sonstige betriebliche Erträge	16.692	12.116
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-106.722	-112.660
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.549	-10.658
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-69.910	-62.238
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung: -14.785 Tsd. € (Vorjahr: -5.259 Tsd. €)	-25.803	-16.032



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.019	-5.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.131	-46.390
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	8.296	50.818
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: 18 Tsd. € (Vorjahr: 8 Tsd. €)	38	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: -683 Tsd. € (Vorjahr: -217 Tsd. €)	-7.852	-7.733
Ergebnis nach Steuern	482	43.288
Sonstige Steuern	-24	-25
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	458	43.263
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-458	-43.263
Jahresüberschuss	-	-

ANHANG

I Grundlagen und Methoden des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, (Amtsgericht Ulm HRB 500995) (die „Gesellschaft“ oder „Optronics GmbH“) wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und, soweit erforderlich, erläutert. Aus dem gleichen Grunde werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf die nächsten Tausend € gerundet. Beträge unter 500 € und größer Null € werden dabei mit 0 dargestellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben in diesem sowie anderen Dokumenten geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist seit dem 28. Februar 2017 eine 100 %-Beteiligung der HENSOLDT Holding Germany GmbH, Taufkirchen, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände wird überwiegend von einer Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen wird von einer Nutzungsdauer von 3 bis 21 Jahren ausgegangen.



Für bewegliche Anlagegüter, die nach dem 1. Januar 2011 zugegangen sind, wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Für bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2011 zugegangen sind, wird - soweit steuerlich zulässig - die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen.

Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sofort als Betriebsausgabe geltend gemacht.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen berücksichtigt werden.

Alle erkennbaren Wertminderungen und sonstigen Risiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit sie unverzinslich und langfristig sind, werden sie auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Folgende Prämissen wurden für die Berechnung verwendet:

• Rechnungszins:	1,78 %
• Rententrend:	2,00 %
• Gehaltstrend:	2,00 % - 3,00 %

Für das rechnungsmäßige Endalter werden im Wesentlichen die im Rentenversicherungs-Altersgrenzen-Anpassungsgesetz von 2007 festgelegten Altersgrenzen sowie die aktuellen biometrischen Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt. Das Finanzierungsendalter wurde mit 63 Jahren angesetzt. Darüber hinaus wurden Annahmen bezüglich der den Pensionsberechtigten eingeräumten Auszahlungsoptionen getroffen.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 werden gem. § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Zinsaufwendungen aus der Ermittlung von Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen, passiviert. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Durchschnittszinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungskursschwankungen abgeschlossen wurden, werden sonstige Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte gebildet. Die Bewertung erfolgte anhand anerkannter Bewertungsmethoden wie „Option-Pricing“-Modellen und „Discounted-Cashflow“-Modellen. Die verwendeten Input-Parameter basieren auf beobachtbaren Marktdaten wie beispielsweise Zinskurven. Positive Marktwerte stellen unrealisierte Gewinne dar und werden bilanziell nicht erfasst.



Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Perioden voraussichtlich abbauen, werden in die Berechnung der Steuerlatenzen des Organträgers einbezogen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverpflichtungen mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs am Buchungstag umgerechnet.

II Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Eine Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

2. Vorräte

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.553	68.819
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	69.403	52.193
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.392	1.983
Geleistete Anzahlungen	2.606	2.824
Vorräte brutto	158.953	125.819
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-39.782	-34.651
Vorräte netto	119.171	91.168

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind 3.855 Tsd. € von verbundenen Unternehmen enthalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.054	46.561
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.395	17.033
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.284	62.717
Forderungen	85.733	126.311
Sonstige Vermögensgegenstände	774	440
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.507	126.751

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.134 Tsd. € (Vorjahr: 8.101 Tsd. €), geleistete Anzahlungen in Höhe von 1.990 Tsd. € (Vorjahr: 2.223 Tsd. €) sowie Ausleihungen in Höhe von 270 Tsd. € (Vorjahr: 250 Tsd. €). Im Vorjahr waren außerdem Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 6.458 Tsd. € enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.284 Tsd. € (Vorjahr: 62.717 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 672 Tsd. € (Vorjahr: 188 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 58 Tsd. € (Vorjahr: 78 Tsd. €).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ausschließlich Zahlungsmittel.

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital enthält zur Ausschüttung gesperrte Beträge nach § 253 Abs. 6 Satz 2 und § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von insgesamt 7.610 Tsd. € (Vorjahr: 10.050 Tsd. €) aus dem Marktzinsunterschied der Pensionsrückstellungen (Vorjahr: 9.508 Tsd. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus 541 Tsd. € aus der Bewertung von zweckgebundenem Deckungsvermögen zur Ausschüttung gesperrt.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 65.668 Tsd. € (Vorjahr: 55.020 Tsd. €), sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 7.610 Tsd. € (Vorjahr: 9.508 Tsd. €) und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Aufgrund der Vereinbarung von Pensionstreuhandschaften - „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) und „Covered Deferred Compensation“ (CDC) - erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsverpflichtungen und des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Zum Bilanzstichtag werden die Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen für das „Covered Deferred Compensation“-Modell (CDC) in Höhe von 1.628 Tsd. € (Vorjahr: 1.779 Tsd. €) als Treuhandvermögen zum Zeitwert ausgewiesen (Anschaffungskosten: 1.771 Tsd. €), die als Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtung der Gesellschaft aus Pensionen in gleicher Höhe dienen. Auch hier erfolgt ein saldierter Ausweis von Treuhandvermögen und Verpflichtung.

Der Zeitwert des CDC entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen. Dem anteiligen Zeitwert des CTA, welcher den Wert der Beteiligungen an der HENSOLDT Real Estate Oberkochen GmbH & Co. KG („REDOK KG“) und an der HENSOLDT Real Estate GmbH & Co. KG („REDUS KG“) widerspiegelt, liegen durch einen externen Spezialisten erstellte Gutachten für die Immobilien der REDOK KG und der REDUS KG zugrunde, die auf einer Discounted Cashflow Berechnung basieren. Darüber hinaus sind im CTA treuhänderisch übertragene Festgelder enthalten.

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.509	91.647
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	43.983	36.122
davon CTA ("REDOK KG", "REDUS KG" und Festgelder)	42.213	34.336
davon CDC	1.771	1.785
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	43.841	36.627
davon CTA ("REDOK KG", "REDUS KG" und Festgelder)	42.213	34.848
davon CDC	1.628	1.779
Verrechnete Aufwendungen	-1.689	-8.832
Verrechnete Erträge	3.515	2.814

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für noch zu erbringende Leistungen (14.381 Tsd. €, Vorjahr: 25.540 Tsd. €), Gewährleistungsverpflichtungen (6.278 Tsd. €, Vorjahr: 11.589 Tsd. €), Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen (9.162 Tsd. €, Vorjahr: 8.416 Tsd. €), ausstehende Rechnungen (16.184 Tsd. €, Vorjahr: 12.429 Tsd. €) und Vertragsstrafen (4.051 Tsd. €, Vorjahr: 4.588 Tsd. €).

In den Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen, sind auch die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen enthalten. Für deren versicherungsmathematische Bewertung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein Zinssatz von 0,42 % bzw. 1,01 % verwendet.

Die Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand von Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit zweckgebundenem Deckungsvermögen verrechnet, welches der Sicherung dieser Verpflichtung dient. Aus der folgenden Übersicht gehen u.a. die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB hervor:



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Erfüllungsbetrag für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	1.999	1.607
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	2.691	2.239
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	2.464	2.270
Aktiver Unterschiedsbetrag	466	662
Verrechnete Aufwendungen	-244	-
Verrechnete Erträge	0	34

8. Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.388	24.101
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegen Gesellschafter: 21.893 Tsd. € (Vorjahr: 64.699 Tsd. €)	70.072	81.660
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.911	2.180
Verbindlichkeiten	101.440	107.941

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 6.640 Tsd. € (Vorjahr: 10.197 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber der Gesellschafterin: 132 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €). Aus dem Cash-Pooling bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 41.538 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Darüber hinaus sind Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH in Höhe von 21.893 Tsd. € (Vorjahr: 64.699 Tsd. €) enthalten. Im Vorjahr waren darüber hinaus erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.765 Tsd. € enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 847 Tsd. € (Vorjahr: 990 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.006 Tsd. € (Vorjahr: 1.070 Tsd. €).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

9. Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten werden zur Steuerung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte getätigt.

Zur Absicherung von erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen werden Devisenterminkontrakte gehalten, die zum 31. Dezember 2022 ein Bruttonominalvolumen von 55.030 Tsd. USD (Vorjahr: 59.604 Tsd. USD) haben, mit einem insgesamt positivem Marktwert von 413 Tsd. € (Vorjahr: positiver Marktwert von 1.164 Tsd. €). Der gesamte Marktwert setzt sich aus Geschäften mit positivem Marktwert in Höhe von 859 Tsd. € (Vorjahr: 1.842 Tsd. €) und Geschäften mit negativem Marktwert von 446 Tsd. € (Vorjahr: 678 Tsd. €) zusammen. Die negativen Marktwerte werden imparitätisch bilanziert und unter den sonstigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste ausgewiesen. Positive Marktwerte werden aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst.

10. Haftungsverhältnisse

in Tsd. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften	103.961	56.681

Es bestehen verschiedene Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften in einer Gesamthöhe von 103.961 Tsd. € (Vorjahr: 56.681 Tsd. €), die im geschäftsüblichen Rahmen abgegeben wurden. Die eingegangenen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten durch die HENSOLDT Optronics GmbH voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen für unbewegliche und bewegliche Anlagegegenstände Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von 5.085 Tsd. € (Vorjahr: 7.326 Tsd. €). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u. a. Bestellobligo, Investitionen) liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

**III Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****12. Umsatzerlöse**

Der Umsatz wird im Wesentlichen mit optischen und optronischen Produkten und Systemen für Heer, Marine und Luftwaffe und andere öffentliche Auftraggeber wie Luft- und Raumfahrtagenturen sowie Polizei und Grenzschutz erzielt. Einen weiteren bedeutenden Anteil am Umsatz hatten Produkte für den ausschließlich zivilen Sektor bzw. Produkte der optischen Messtechnik, welche insbesondere für den Einsatz in EUV-Lithografie-Anlagen für die Halbleiterindustrie bestimmt sind.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Deutschland	107.535	144.001
Europa (ohne Deutschland)	79.155	70.998
Amerika	16.606	9.432
Afrika	573	31.074
Asien, übrige Regionen	15.865	30.248
Umsatzerlöse nach Regionen	219.734	285.752
Naval	24.589	34.609
Aerospace	16.317	21.854
Ground Based System	59.068	116.921
Customer Support	28.442	31.896
Sights	33.282	24.423
High Performance Optics	58.036	56.050
Umsatzerlöse nach Bereichen	219.734	285.752

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungsumrechnung und weiterbelasteten Kosten.

Es sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6.348 Tsd. € (Vorjahr: 8.498 Tsd. €), aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 249 Tsd. € (Vorjahr: 738 Tsd. €) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 279 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) enthalten.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 4.523 Tsd. € (Vorjahr: 933 Tsd. €).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen, Gebäude- und sonstige Mieten, sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten, Lizenzen und die Bildung von Rückstellungen.

Es sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.275 Tsd. € (Vorjahr: 1.262 Tsd. €) enthalten.

15. Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen von 3.321 Tsd. € (Vorjahr: 8.876 Tsd. €). In den Zinsaufwendungen enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 2.845 Tsd. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 2.814 Tsd. €) aus der Anpassung des entsprechenden Deckungsvermögens.

16. Aufwand aus Gewinnabführung



Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird der Gewinn des Geschäftsjahrs in Höhe von 458 Tsd. € an die HENSOLDT Holding Germany GmbH abgeführt (Vorjahr: 43.263 Tsd. €).

17. Beschäftigte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren an den Standorten Oberkochen und Wetzlar durchschnittlich beschäftigt:

Durchschnitt	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Arbeiter / Angestellte	750	710
Auszubildende und Praktikanten	112	101
Beschäftigte	862	811

Arbeitnehmeraktienprogramm (Echo)

Im Geschäftsjahr 2021 hat HENSOLDT das Arbeitnehmeraktienprogramm „Echo“ eingeführt, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der HENSOLDT-Gruppe die Möglichkeit zu eröffnen, wie Aktionärinnen und Aktionäre an der wirtschaftlichen Entwicklung der HENSOLDT AG zu partizipieren und gegenüber einem Kauf von Aktien der HENSOLDT AG an der Börse von einem vergünstigten Preis zu profitieren. Hierdurch soll eine Aktienkultur in der HENSOLDT-Gruppe etabliert und unternehmerisches Denken gefördert werden. Im Oktober 2021 wurde eine erste Tranche von Aktien an die Mitarbeiter ausgegeben. Eine zweite Tranche wurde unter diesem Programm im Oktober 2022 ausgegeben.

Die Aktien, die Echo zugrunde liegen, sind Inhaberaktien ohne Nennwert (Stückaktien).

Jede teilnehmende Person muss für den Erwerb der bestellten Echo-Aktien ein Eigeninvestment aus ihrem Netto-Entgelt aufbringen. Die maximale Höhe des Eigeninvestments wird mit der Bestellung durch die Wahl eines Echo-Pakets festgelegt. Auf den Gesamtwert des jeweiligen Echo-Pakets gewährt die jeweilige Anstellungsgesellschaft der teilnehmenden Person jeweils einen Zuschuss in Höhe von 50 % des Gesamtwertes. Die teilnehmende Person erhält also Echo-Aktien im Wert des Doppelten des Eigeninvestments.

Zur Ermittlung der Anzahl von Echo-Aktien, die eine teilnehmende Person erhält, wird der jeweilige Gesamtwert des gewählten Echo-Pakets durch den Referenzpreis geteilt. Der Referenzpreis entspricht dem durchschnittlichen Kurs, zu dem im Rahmen des jeweiligen Erwerbszeitraums für das Arbeitnehmeraktienprogramm Aktien an der HENSOLDT AG durch einen beauftragten Dienstleister (welcher die Aktien treuhänderisch für die Arbeitnehmer hält) für die Arbeitnehmer erworben werden.

Die Echo-Aktien unterliegen einer Sperrfrist von einem Jahr ab dem Erwerbsdatum, soweit dies nicht anders in den Programmbedingungen geregelt ist. Innerhalb der Sperrfrist können die Echo-Aktien weder verkauft noch übertragen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen des Arbeitnehmeraktienprogramms insgesamt 245.227 Aktien (Vorjahr: 395.649 Aktien) durch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der HENSOLDT-Gruppe zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 21,54 € (Vorjahr: 13,60 €) erworben.

Der hieraus im Personalaufwand erfasste weiterbelastete Aufwand für das Arbeitnehmeraktienprogramm beträgt für die HENSOLDT Optronics GmbH 845 Tsd. € (Vorjahr: 808 Tsd. €).

IV Sonstige Angaben

18. Geschäftsführung

- Altman, Tanya (Berlin), Chief Executive Officer der HENSOLDT Optronics GmbH (seit 1. April 2023)
- Tenbrink, Tobias (Neu-Ulm), Chief Financial Officer der HENSOLDT Optronics GmbH
- Hülle, Andreas (Herbrechtingen), Chief Executive Officer der HENSOLDT Optronics GmbH (bis 31. März 2023)

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

19. Aufsichtsrat

Als Aufsichtsratsmitglieder der HENSOLDT Optronics GmbH waren zum Stichtag des Abschlusses bestellt:

- Müller, Thomas, Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer der HENSOLDT AG, Aufsichtsratsvorsitzender
- Gruber, Achim, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. September 2022)
- Pelaz Perez, Celia, Chief Strategy Officer der HENSOLDT AG (seit 1. Oktober 2022)

•Brück, Fred, Systemingenieur, Betriebsratsvorsitzender Wetzlar, Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender HENSOLDT Optronics GmbH (bis 31. August 2022)

•Fieser, Peter, Chief Human Resources Officer der HENSOLDT-Gruppe (bis 30. September 2022)

20. Steuerliche Verhältnisse

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist in einer körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin und der HENSOLDT Optronics GmbH als Organgesellschaft.

Daneben ist die HENSOLDT Optronics GmbH in den umsatzsteuerlichen Organkreis der HENSOLDT AG, Taufkirchen, (Organträgerin) integriert.

21. Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
HENSOLDT South Africa (Pty) Ltd. ¹	Irene / Südafrika	70,0 %	36.305	2.032
HENSOLDT do Brasil Segurança e Defesa Eletrônica e Optica Ltda ¹	São Paulo / Brasilien	99,9 %	-123	23
Atlas Optronics LLC	Abu Dhabi / VAE	49,0 %	n/a	n/a
LnZ Optronics Co., Ltd. ¹	Seoul / Süd-Korea	50,0 %	1.390	-108
HENSOLDT Private Ltd. ²	Bangalore / Indien	1,0 %	383	148
HENSOLDT Theon NightVision GmbH ³	Wetzlar / Deutschland	100,0 %	n/a	n/a
Deutsche Elektronik Gesellschaft für Algerien (DEGFA) mbH ¹	Ulm / Deutschland	33,3 %	11.125	87
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Société Commune Algérienne de Fabrication de Systèmes Electroniques (SCAFSE) SPA ¹	Sidi Bel Abbes / Algerien	49,0 %	24.431	962
HENSOLDT Middle East Limited Company ³	Riad / KSA	100,0 %	n/a	n/a

n/a: Es liegen keine Angaben vor

¹ Eigenkapital zum 31.12.2021 und Jahresergebnis 2021

² Eigenkapital zum 31.03.2022 und Jahresergebnis 2021/2022

³ Neugründung im Geschäftsjahr 2022, Jahresabschluss noch nicht aufgestellt

22. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der HENSOLDT AG enthalten. Auf die Angabe an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

23. Mutterunternehmen

Die HENSOLDT AG, Taufkirchen, erstellt als oberste deutsche Muttergesellschaft gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In den Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird die HENSOLDT Optronics GmbH einschließlich ihrer wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konzernabschluss der HENSOLDT AG stellt einen befreienden Konzernabschluss für die HENSOLDT Optronics GmbH im Sinne von § 291 HGB dar.

Der Einzel- und Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts im Unternehmensregister veröffentlicht und beim Handelsregister München unter HRB 258711 in deutscher Sprache hinterlegt.



24. Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Oberkochen, den 26. Juni 2023

HENSOLDT Optronics GmbH

Die Geschäftsführung

Tanya Altmann

Tobias Tenbrink

V Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12. 2022
	01.01. 2022	Zugang	Umbuchungen	Abgang	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.640	14	-	-	1.654
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.640	14	-	-	1.654
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.054	9	-	-	3.063
Technische Anlagen und Maschinen	4.547	52	-	-	4.599
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.400	4.513	2.090	-2	72.001
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.093	4.008	-2.090	-12	9.999
Sachanlagen	81.094	8.582	-	-14	89.662
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.016	46	-	-	7.062
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	755	-	-	-69	686
Beteiligungen	1.142	-	-	-	1.142
Finanzanlagen	8.913	46	-	-69	8.890
Anlagevermögen	91.647	8.642	-	-83	100.206



in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			31.12. 2022
	01.01. 2022	Zugang	Abgang	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.544	66	-	1.610
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.544	66	-	1.610
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.085	245	-	1.330
Technische Anlagen und Maschinen	3.865	173	-	4.038
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.666	4.535	-	59.201
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-
Sachanlagen	59.616	4.953	-	64.569
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.742	-	-	1.742
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Finanzanlagen	1.742	-	-	1.742
Anlagevermögen	62.902	5.019	-	67.921
Buchwerte				
in Tsd. €	31.12. 2022			31.12. 2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44			96
Immaterielle Vermögensgegenstände	44			96
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.733			1.969
Technische Anlagen und Maschinen	561			682
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.799			10.733
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.999			8.093
Sachanlagen	25.092			21.477
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.320			5.274
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	686			755
Beteiligungen	1.142			1.142
Finanzanlagen	7.148			7.171
Anlagevermögen	32.284			28.744

Lagebericht für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr

Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Unternehmensgegenstand der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, (im Folgenden auch „die Gesellschaft“ oder „Optronics GmbH“) ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von optronischen, optischen und Präzisionsinstrumenten für militärische und zivile Sicherheitsanwendungen, die zu Lande, zu Wasser und in der Luft eingesetzt werden können. Zu Lande umfasst das Produktportfolio zum einen elektrooptische Systeme und Periskope für gepanzerte und ungepanzerte Militärfahrzeuge und zum anderen mobile und stationäre elektrooptische Systeme zur Überwachung von Landesgrenzen und kritischer Infrastruktur. In der Luft umfasst das Produktportfolio insbesondere Flugkörperanflugwarnsysteme zum Schutz militärischer und ziviler Flugzeuge, hochauflösende Kamerasysteme zur Luftaufklärung sowie optische Komponenten, Teleskope und Laserentfernungsmesser für verschiedene Anwendungen im Weltraum. Für den Einsatz auf See werden U-Boot-Periskope, optronische Mastsysteme sowie Werkstattausrüstungen für Instandhaltungsarbeiten in den lokalen Werften angeboten. Im Bereich der Visiere reicht das Produktportfolio von Zielfernrohren über Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras bis zu Laserentfernungsmessern zur Ausstattung von Soldaten bzw. Scharfschützen und Sondereinheiten von Polizei und Grenzschutz. Im zivilen Bereich bietet die Gesellschaft optische Messtechnik insbesondere für den Einsatz in EUV-Lithografie-Anlagen für die Halbleiterindustrie an.

2. Organisation und Unternehmensstruktur

2.1 Rechtliche Struktur

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist eine 100 %-Beteiligung der HENSOLDT Holding Germany GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) besteht.

2.2 Standorte und Mitarbeiter

Der Sitz der Gesellschaft ist in Oberkochen. Daneben werden die Geschäftsaktivitäten auch am Standort Wetzlar betrieben. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Gesellschaft an ihren Standorten 883 Mitarbeiter.

2.3 Produktlinien

Die Optronics GmbH ist organisatorisch in sechs Produktlinien gegliedert, in denen bestimmte Geschäftsaktivitäten zusammengefasst und in Produktkategorien gebündelt sind:

- Ground Based Systems
- High Performance Optics
- Aerospace
- Naval
- Sights
- Customer Support

Die Optronics GmbH bildet zusammen mit ihrer südafrikanischen Tochter, der HENSOLDT Optronics (Pty) Ltd., das Segment „Optronics“ der HENSOLDT-Gruppe.

3. Steuerungssystem

Die Optronics GmbH verwendet bestimmte Leistungsindikatoren („KPIs“), um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind Umsatz, Auftragseingang sowie das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA). Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden, wie in der HENSOLDT-Gruppe üblich, teilweise zur Steuerung der Gesellschaft verwendet.

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2022	2021	% Delta
Leistungsindikatoren			
Umsatz	220	286	-23,1 %
EBITDA	13	56	-76,4 %
Auftragseingang	274	336	-18,4 %



4. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) der Gesellschaft umfasst sowohl produktspezifische Weiterentwicklungen als auch allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die sie auf die Grundlagenforschung und Produktinnovation konzentrieren.

Die F&E-Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 30 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €). Dies entspricht 13,6 % des Umsatzes (Vorjahr: 8,0 %). Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten waren Boden- und Seeprogramme.

II Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrer Pressemitteilung zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2023 veröffentlichte die Bundesregierung für 2022 einen Anstieg des preisbereinigten deutschen Bruttoinlandsprodukts (im Folgenden kurz: „BIP“) von 1,9 %. Trotz des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der Energiekrise hat sich die deutsche Wirtschaft im dritten Jahr der COVID-19-Pandemie weiter erholt. Das BIP-Wachstum in 2022 reichte nahezu aus, um den Stand vor der COVID-19-Pandemie im Jahr 2019 zu erreichen. Die konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2022 vor allem geprägt vom Krieg Russlands gegen die Ukraine und den damit zusammenhängenden extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch sich abschwächende COVID-19-Pandemie. Nach den bisherigen Erkenntnissen hat das BIP im 4. Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal wieder abgenommen. Die Liefer- und Transportengpässe schlugen sich zudem weiterhin in starken Preissteigerungen bei der Erzeugung und den Importen von Vorleistungsgütern nieder.

Im Jahr 2022 nahm die Wertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr in nahezu allen Wirtschaftsbereichen zu. Auf der Nachfrageseite lagen die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2022 beträchtlich über dem niedrigen Niveau des Vorjahres und waren somit die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahren vergleichsweise moderat. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr an. Der Außenhandel nahm im Vergleich zum Vorjahr zu, wobei sowohl die Exporte als auch Importe von Waren und Dienstleistungen zulegten. Gleichzeitig konnte eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt im Jahr 2022 verzeichnet werden. Die Arbeitnehmerentgelte nahmen im Jahr 2022 deutlich zu, wohingegen die Unternehmens- und Vermögenseinkommen leicht zurückgingen.

Im internationalen Vergleich fiel das Wachstum der deutschen Wirtschaft voraussichtlich geringer aus als in den anderen europäischen Staaten. Insgesamt war das Wirtschaftswachstum in 2022 widerstandsfähiger als erwartet, angesichts des großen negativen Schocks durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Die weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation und der Krieg Russlands gegen die Ukraine werden auch in 2023 entscheidende Faktoren für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sein. Trotz dieser Faktoren war das reale BIP in zahlreichen Volkswirtschaften überraschend stark. Dies ist vor allem auf einen stärkeren Anstieg als erwartet beim privaten Verbrauch, Investitionen angesichts angespannter Arbeitsmärkte und hoher staatlicher Unterstützungen zurückzuführen. Zusätzlich verringerten der teilweise Rückgang der Engpässe und der Transportkosten den Druck auf die Rohstoffpreise.

1.2 Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine bestimmt unverändert das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, der EU sowie der NATO. Für die zukünftige Ausrüstung der Bundeswehr werden die erforderlichen Ableitungen und Schlussfolgerungen gezogen und im laufenden sowie den folgenden Planungszyklen wird ein besonderes Augenmerk auf die zielgerichtete Nutzung der Erkenntnisse aus dem Ukrainekrieg gelegt. Die Fähigkeitsplanung der Bundeswehr ist entsprechend den NATO-Planungszielen nochmals verstärkt auf die Landes- und Bündnisverteidigung ausgerichtet. Für die Erfüllung der Planungsziele wurde das Sondervermögen Bundeswehr verabschiedet und weitere umfassende Maßnahmen zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft und der Fokussierung auf die Landes- und Bündnisverteidigung im Rahmen einer kritischen Bestandsaufnahme wurden getätigt.

Für das Jahr 2023 wurde im Deutschen Bundestag der Verteidigungshaushalt in Höhe von ca. 50,1 Mrd. € im November 2022 beschlossen. Aus dem Sondervermögen sollen 2023 zusätzlich ca. 8,4 Mrd. € abfließen. In den darauffolgenden Jahren sollen mehr Mittel aus dem Sondervermögen ausgegeben und eine hohe Zahl an Projekten durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages freigegeben werden. Der Verteidigungshaushalt wurde im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung für die kommenden Jahre bis 2026 auf 50,1 Mrd. € festgesetzt. Bundeskanzler Olaf Scholz hatte in seinem Pressestatement bei seinem Besuch von HENSOLDT am 16. Januar 2023 bekräftigt, dass für eine konsequente Umsetzung der Zeitenwende langfristige Kooperationen mit der Verteidigungsindustrie zustande gebracht werden sollen. Der neue Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius hat sich ebenfalls für eine Stärkung der nationalen Verteidigungsindustrie, konzentriert in Europa, ausgesprochen.

Nach längeren Verhandlungen wurde im Programm Future Combat Air System (FCAS), unter Beteiligung von drei Nationen, mit dem Start der Phase 1B ein wichtiger Meilenstein im Dezember 2022 erzielt. Insgesamt konnte die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Norwegen im Rahmen der laufenden Rüstungsprojekte fortgeführt werden. Die Rüstungsbeziehungen mit Finnland und Schweden wurden intensiviert. Finnland wurde am 4. April 2023 NATO Mitglied, Schweden plant den NATO-Beitritt.

Die bi- und multilaterale Rüstungskoooperation hat angesichts der Sicherheitslage einen zusätzlichen Schub erhalten. Für den Bereich der bodengebundenen Luftverteidigung wurde die „European Sky Shield Initiative“ unter deutscher Koordination am 13. Oktober 2022 begründet. Ziel der Initiative ist die Stärkung des europäischen Pfeilers in der gemeinsamen Luftverteidigung der NATO. Dafür sollen bereits vorhandene Fähigkeiten ausgebaut und existierende Fähigkeitslücken geschlossen werden. Dazu haben sich 15 Staaten zusammengeschlossen. Schweden ist der Initiative im Januar 2023 ebenfalls beigetreten. Die Staaten wollen die entsprechenden Systeme gemeinsam beschaffen, nutzen und warten.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt die Ukraine auch weiterhin militärisch. Der Gesamtwert der im Zeitraum Januar bis 5. Dezember 2022 von der Bundesregierung erteilten Einzelgenehmigungen für die Ausfuhr von Rüstungsgütern beträgt knapp 2 Mrd. €. Bundeskanzler Olaf Scholz hatte im Rahmen der Berliner Sicherheitskonferenz am 30. November 2022 zugesagt, die wirtschaftliche, finanzielle, humanitäre sowie militärische Hilfe für die Ukraine weiterhin fortzuführen. Die Mittel für die Ertüchtigungsinitiative sollen für das Jahr 2023 bei insgesamt 2,2 Mrd. € liegen. Der neue Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius hat bereits kurz nach der Entscheidung, Kampfpanzer aus Beständen der Bundeswehr in die Ukraine zu liefern, angekündigt, die durch alle Lieferungen entstehenden Lücken bei der Bundeswehr schnellstmöglich auffüllen zu wollen und dazu auch Gespräche mit der Verteidigungsindustrie zu führen.

Für HENSOLDT ergeben sich durch die sicherheitspolitische Lage, das Sondervermögen sowie die Investitionsmittel des Einzelplans 14 mannigfaltige Geschäftsmöglichkeiten in allen militärischen Dimensionen. Dennoch wirken sich aktuelle Rahmenbedingungen wie begrenzte Produktionskapazitäten, instabile Lieferketten, international hohe Nachfrage bei begrenztem Angebot, hohe Inflation und signifikante Wechselkursveränderungen potenziell nachteilig auf die Beschaffung von Rüstungsgütern aus.



2. Geschäftsverlauf

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine stellt eine Zäsur dar, wie sie in Europa seit dem Kalten Krieg nicht mehr erlebt wurde. Dieser Umbruch der globalen Ordnung hat bereits tiefe Spuren hinterlassen - in der Politik, der Wirtschaft und bei den Menschen. Die von der Bundesrepublik Deutschland, dem Hauptkunden der HENSOLDT-Gruppe, ausgerufene Zeitenwende in der Sicherheitspolitik birgt für HENSOLDT umfangreiche Chancen.

Für das Jahr 2022 ergaben sich hieraus noch keine wesentlichen Effekte für das Projektgeschäft von HENSOLDT.

Die COVID-19-Pandemie hat nach wie vor das Geschäft von HENSOLDT als Anbieter von Verteidigungs- und Sicherheitselektroniklösungen nicht wesentlich beeinflusst.

Das operative Geschäft der HENSOLDT Optronics GmbH wurde im Geschäftsjahr 2022 u.a. durch temporäre Einschränkungen in den Lieferketten und zeitliche Verschiebungen bei der Versorgung mit Produktionsmaterial, vor allem bei bodengestützten Systemen, beeinflusst. Dies führte zu einer Verschiebung der Umsatzrealisierung. Die Umsatzerlöse lagen mit 220 Mio. € um 23,1 % unter dem Wert des Vorjahres (286 Mio. €). Demgegenüber standen Bestandserhöhungen in Höhe von 27 Mio. € zur Bewältigung des gestiegenen Auftragsbestandes.

Der durch die Lieferkettenengpässe bedingte Rückgang der Gesamtleistung führte zu einem rückläufigen EBITDA (13 Mio. €; Vorjahr: 56 Mio. €) und konnte nur teilweise durch einen geringeren Materialaufwand kompensiert werden, so dass die prognostizierten Leistungsindikatoren nicht erreicht wurden. Des Weiteren ist der Rückgang auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder und damit verbundenen höheren Funktionskosten zurückzuführen. Ebenso führten zeitliche Verschiebungen dazu, dass die Ziele beim Auftragseingang nicht erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der gesamte Jahresüberschuss von der HENSOLDT Optronics GmbH in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) an die HENSOLDT Holding Germany GmbH abgeführt.

Der Auftragseingang der HENSOLDT Optronics GmbH lag wie im Vorjahr über dem Umsatz im Geschäftsjahr, wenn auch auf niedrigerem Auftragseingangs- und Umsatzniveau. Der Auftragsbestand stieg zum Stichtag auf 622 Mio. € (Vorjahr: 582 Mio. €).

Insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestandes bewertet die Geschäftsführung die wirtschaftliche Leistung und die finanzielle Lage insgesamt positiv.

Die Planung des Umzugs zum neuen Standort in Oberkochen machte auch im Berichtsjahr weiter Fortschritte.

3. Ertragslage

3.1 Auftragseingang, Umsätze und Auftragsbestand

		Auftragseingang		
		Geschäftsjahr		
in Mio. €	2022	2021	% Delta	
Ground Based Systems	81	137	-40,6 %	
High Performance Optics	46	55	-16,0 %	
Aerospace	39	7	>200 %	
Naval	46	83	-43,9 %	
Sights	33	22	52,1 %	
Customer Support	29	33	-14,0 %	
Gesamt	274	336	-18,4 %	

		Umsatzerlöse		
		Geschäftsjahr		
in Mio. €	2022	2021	% Delta	
Ground Based Systems	59	117	-49,5 %	
High Performance Optics	58	56	3,5 %	
Aerospace	16	22	-25,3 %	

in Mio. €	Umsatzerlöse Geschäftsjahr		
	2022	2021	% Delta
Naval	25	35	-29,0 %
Sights	33	24	36,3 %
Customer Support	28	32	-10,8 %
Gesamt	220	286	-23,1 %

in Mio. €	Auftragsbestand		
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	% Delta
Ground Based Systems	275	255	8,0 %
High Performance Optics	29	42	-30,8 %
Aerospace	76	55	39,7 %
Naval	177	166	6,2 %
Sights	46	48	-3,5 %
Customer Support	18	17	11,5 %
Gesamt	622	582	6,8 %

Auftragseingang

Im Geschäftsjahr verzeichnete die HENSOLDT Optronics GmbH unter dem Vorjahr liegende Auftragseingänge. Der für 2022 prognostizierte, moderate Anstieg der Auftragseingänge konnte aufgrund zeitlicher Verschiebungen ins Jahr 2023 nicht erreicht werden.

Höhere Auftragseingänge im Bereich Sights mit Nachtsichtbrillen sowie in der Produktlinie Aerospace mit MAWSU (Infrarotsensor für Raketenabwehrsystem) konnten Rückgänge in den Produktlinien Ground Based Systems und Naval nur teilweise kompensieren. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus zwei größeren Auftragseingängen aus dem Geschäftsjahr 2021, zum einen aus einem Auftrag für den Export von Beobachtungs- und Aufklärungsausrüstungen für Spähfahrzeuge in der Produktlinie Ground Based Systems, zum anderen aus einem Auftrag in der Produktlinie Naval für die Lieferung von Optronikmast- und Periskopsystemen im Rahmen eines gemeinsamen Beschaffungsprogramms der norwegischen und der deutschen Marine für den Bau neuer U-Boote.

Die Auftragseingänge übersteigen wie im Vorjahr die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres.

Umsatzerlöse

Der Umsatzrückgang ist primär auf Probleme in der Materialversorgung zurückzuführen, welche vor allem die Produktlinie Ground Based Systems mit ihren Produkten wie Lasern sowie Periskope und Waffenoptiken für Kampf- und Schützenpanzer betraf. Während die Produktlinie Sights mit ihren Produkten wie z.B. Nachtsichtgeräten ihren Umsatz um über ein Drittel steigern konnte, kam es im Bereich Aerospace und Naval zu einem Umsatzrückgang infolge eines hohen Volumens im Vorjahr.

Auftragsbestand

Die Erhöhung des Auftragsbestands im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultierte in erster Linie aus den oben genannten Auftragseingängen in den Produktlinien Ground Based Systems sowie Aerospace, deren Auslieferungen erst ab dem Jahr 2023 und darüber hinaus geplant sind, sowie aus den vorgenannten Verzögerungen bei der Umsatzrealisierung.

3.2 Ergebnis

Jahresüberschuss



in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2022	2021	% Delta
Umsatzerlöse	220	286	-23,1 %
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	32	6	> 200 %
Gesamtleistung	252	292	-13,9 %
Materialaufwand	-115	-123	6,5 %
Personalaufwand	-96	-78	-22,3 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5	-6	9,6 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-27	-34	19,9 %
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	8	51	-83,7 %
Finanzergebnis	-8	-8	-3,8 %
Sonstige Steuern	-0	-	5,9 %
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	0	43	-98,9 %
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-0	-43	98,9 %
Jahresüberschuss	-	-	- %

Infolge von Lieferkettenengpässen lag die Gesamtleistung unter der des Vorjahres. Der Rückgang spiegelte sich in einem rückläufigen EBIT wider und konnte nur teilweise durch einen geringeren Materialaufwand kompensiert werden.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Pensionsaufwendungen aufgrund von veränderten versicherungsmathematischen Annahmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind maßgeblich geprägt durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Währungskurseffekte.

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie Aufwendungen bzw. Erträge aus entsprechendem Deckungsvermögen und ist nahezu unverändert.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss wurde an die HENSOLDT Holding Germany GmbH abgeführt.

EBITDA

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2022	2021	% Delta
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	8	51	-83,7 %
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-98,8 %
Abschreibung Sachanlagen	5	5	-8,1 %
EBITDA	13	56	-76,4 %

Die EBITDA-Marge, berechnet als Prozentsatz des EBITDA im Verhältnis zum Umsatz, betrug 6,1 % (Vorjahr: 19,7 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen und prozentual ist hauptsächlich auf das niedrigere Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zurückzuführen.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Optronics GmbH stellte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:



in Mio. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	% Delta
Anlagevermögen	32	29	12,3 %
Umlaufvermögen	208	222	-6,4 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	1	-29,7 %
Summe Aktiva	241	252	-4,3 %
Eigenkapital	20	20	-%
Rückstellungen	120	124	-3,5 %
Verbindlichkeiten	101	108	-6,0 %
Summe Passiva	241	252	-4,3 %

Zum 31. Dezember 2022 sank das Vermögen um 4,3 % auf 241 Mio. €. Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 40 Mio. €, welcher allerdings teilweise durch den Aufbau der Vorratsbestände um 28 Mio. € kompensiert wurde. Die Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen resultierte insbesondere aus dem Abbau der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Dieser Abbau ergab sich aus der Begleichung langfristig aufgebauter Forderungen aus einem endbeliefernten Projekt. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorratsbestände wurden vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestands aufgebaut.

Der Rückgang der Passiva von 252 Mio. € auf 241 Mio. € zum 31. Dezember 2022 resultierte primär aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten um 7 Mio. € und der Rückstellungen um 4 Mio. €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, der von einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Aufbaus der Vorratsbestände kompensiert wurde. Die Rückstellungen reduzierten sich aufgrund geringerer sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen für Gewährleistung und noch zu erbringende Leistungen bedingt durch die Verschiebung der Umsatzrealisierung. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund von veränderten versicherungsmathematischen Annahmen aus.

Aufgrund des zum Abschlussstichtag bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH und der damit einhergehenden Gewinnabführung hatte das erwirtschaftete Ergebnis keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

5. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf -41 Mio. € und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (30 Mio. €). Dies war im Berichtsjahr in erster Linie auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Aufbau von Vorräten aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -9 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €) und liegt damit auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr wurden insbesondere Investitionen in Sachanlagen getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf 48 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €). Die Veränderung ist primär auf den Aufbau der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (vor laufender Ergebniszuzuweisung) zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 bestand ausschließlich aus Bankguthaben in Höhe von 2 Mio. € und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. €.

III Prognosebericht

1. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erholt sich angesichts des andauernden Kriegs Russlands gegen die Ukraine, der hohen Inflation und auch der Folgen der COVID-19-Pandemie laut der jüngsten, im April 2023 erschienenen Prognose des Internationalen Währungsfonds („IWF“) nur langsam.

Im Januar 2023 war der IWF von einem globalen Wachstum für das Jahr 2023 von 2,9 % im Vergleich zu 2022 ausgegangen. Diese Vorhersage wurde nun leicht um 0,1 % auf 2,8 % nach unten korrigiert. Im Jahr 2024 rechnet der IWF mit einer Steigerungsrate des Weltwirtschaftswachstums um 3,0 %. Laut der Prognose werde die Wirtschaft in den Industrienationen mit 1,3 % nur langsam wachsen, während für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von 3,9 % erwartet wird.

Positiv wertete der IWF, dass sich die Wirtschaft langsam von dem Einmarsch Russlands in die Ukraine erhole und die Folgen der Pandemie überwinde. Ausschlaggebend hierfür seien der Rückgang der „kriegsbedingten Verwerfungen“ auf dem Energie- und Lebensmittelmarkt und das Ende der COVID-19-bedingten Abschottungen Chinas. Allerdings sieht der IWF erhebliche Risiken beispielsweise in Zusammenhang mit der Bekämpfung der Inflation oder der jüngsten Instabilität im Bankensektor, welche eine wirtschaftliche Erholung gefährden könnten.

Für Deutschland hat der IWF seine Vorhersage für das laufende Jahr um 0,2 % im Vergleich zu Januar 2023 nach unten korrigiert. Er rechnet nun mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 %. Der IWF prognostiziert erst für 2024 wieder ein Wachstum um 1,1 %.

Der Sachverständigenrat sowie andere führende deutsche Wirtschaftsinstitute hatten sich Ende März 2023 noch etwas zuversichtlicher gezeigt und mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % im laufenden Jahr und um 1,3 % im nächsten Jahr gerechnet. Im Herbst 2022 hatten sie noch einen Rückgang um 0,4 % und eine drohende Rezession erwartet.



2. Entwicklung in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine bestimmt unverändert das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, der EU sowie der NATO. Der neue Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius führt die Schwerpunktsetzung auf die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr für die Landes- und Bündnisverteidigung fort. Gleiches gilt für die Optimierung des Beschaffungswesens. In Bundeswehr, BMVg¹ und BAAINBw² hat er Veränderungen in Spitzenstellen umgesetzt, die zu einer schnellen Umsetzung der Zeitenwende im militärischen, politischen sowie organisatorischen Bereich führen sollen. Den verstärkten Austausch mit der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie hat er bereits begonnen.

Für die militärische Unterstützung der Ukraine wurde vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Vorlage über 12 Mrd. € für den Zeitraum bis 2032 freigegeben. Die Gelder sind im Haushalt in der Allgemeinen Finanzverwaltung (Einzelplan 60) angesiedelt. Darin sind Finanzmittel für die militärische Unterstützung der Ukraine sowie die Finanzierung von Nachbeschaffungen von an die Ukraine abgegebenem Material für die Bundeswehr enthalten.

Für den Bereich der bodengebundenen Luftverteidigung wurde die „European Sky Shield Initiative“ unter deutscher Koordination am 13. Oktober 2022 begründet. Mit dem Beitritt Dänemarks und Schwedens im Februar 2023 haben sich bislang 17 Staaten darin zusammengeschlossen. Sie wollen die entsprechenden Systeme gemeinsam beschaffen, nutzen und warten. Parallel dazu will Deutschland national die Fähigkeitslücke im Bereich der Luftverteidigung mit schnellen Beauftragungen schließen.

¹ Bundesministerium der Verteidigung

² Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr

Für den Europäischen Verteidigungsfonds wurde durch die EU-Kommission am 30. März 2023 das Arbeitsprogramm für 2023 veröffentlicht. HENSOLDT will seine starke Position als europäischer Kooperationspartner in diesem Arbeitsprogramm durch zahlreiche gezielte Beteiligungen an Forschungs- und Entwicklungsprogrammen weiter ausbauen.

Für HENSOLDT ergeben sich durch die sicherheitspolitische Lage Geschäftsmöglichkeiten in allen militärischen Dimensionen. Das Verteidigungsministerium plant zahlreiche Vertragsschlüsse und Beauftragungen für Beschaffungen aus dem Sondervermögen, dem Verteidigungshaushalt (Einzelplan 14) sowie aus dem Haushalt in der Allgemeinen Finanzverwaltung (Einzelplan 60) in den Jahren 2023 und 2024.

3. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet das Management aufgrund von Budgeterhöhungen und ersten Aufträgen aus dem Sondervermögen sowie aufgrund von Nachholeffekten in Folge temporärer Lieferkettenstörungen im Geschäftsjahr 2022 ein starkes Wachstum im Umsatz, im Auftragseingang und im EBITDA für das Geschäftsjahr 2023.

Diese Erwartung unterstellt, dass die geopolitischen Spannungen durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine nicht weiter zunehmen und dass die Herausforderungen aufgrund von temporären Lieferkettenengpässen und der COVID-19-Pandemie weiter zurückgehen.

Die Prognose hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den oben dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjährigen Geschäftsplan der Gesellschaft. Dieser prognostiziert einen US-Dollar-Kurs von 1,13 \$/1,00 € und eine Inflationsrate von 2,5 % in Deutschland und Frankreich für die Planperiode. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Personalkosten von 4,0 % in Deutschland, 4,0 % in Frankreich und 4,5 % für Großbritannien prognostiziert. Außerdem hängen die prognostizierten Volumina für Umsatzerlöse und Auftragseingang in hohem Maße von der Zuverlässigkeit und Stabilität der politischen Rahmenbedingungen ab.

IV Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

1.1 Wesentliche Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements

Bei der HENSOLDT-Gruppe wurden Mechanismen und Systeme implementiert, die stabile Geschäftsprozesse und eine frühzeitige Erkennung von Risiken ermöglichen. Das gruppenweit eingeführte Risiko- und Kontrollmanagement, welches auch für die HENSOLDT Optronics GmbH Anwendung findet, umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Enterprise Risk Management (ERM). Es berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an allgemein anerkannten Grundsätzen, die in externen Rahmenwerken und Standards festgelegt sind (insbesondere COSO³). Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Das HENSOLDT-Risiko- und Kontrollmanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Systeme und Instrumente dar, die der HENSOLDT-Vorstand für eine wert- und erfolgsorientierte Unternehmensführung zur Erreichung der Geschäftsziele einsetzt. Zentrale Zielsetzung ist die frühzeitige und systematische Identifizierung, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken. Gültige Verfahren und Methoden werden hierzu auf der Ebene der HENSOLDT-Gruppe festgelegt und gelten für alle Einheiten des Konzerns gleichermaßen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. Das HENSOLDT-Risikomanagement-Team überwacht das Risikomanagementsystem, unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und kommuniziert Grundsätze und deren Änderungen. Die HENSOLDT-Gruppe verfügt über eine übergreifende, integrierte Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem Risiken frühzeitig identifiziert, notwendige Kontrollen definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert werden.

Die Bestimmung des IKS-Umfangs erfolgt zentral nach einem risikobasierten Top-Down-Ansatz auf jährlicher Basis. Ziel dabei ist es, sicherzustellen, dass das implementierte IKS alle relevanten Unternehmen, Prozesse und IT-Systeme der HENSOLDT-Gruppe abdeckt und dass Änderungen in der Geschäfts-, Prozess- oder IT-Systemlandschaft entsprechend berücksichtigt werden. Durch Veränderungen im Unternehmen oder Akquisitionen können neue Prozesse in den Geltungsbereich des IKS kommen oder bestehende Prozesse aus dem Geltungsbereich fallen.

Enterprise Risk Management (ERM)



Die Konzernrichtlinie "Enterprise Risk Management (ERM)" legt alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Chancen und Risiken verbindlich fest. Diese Konzernrichtlinie berücksichtigt dabei auch die Anforderungen zur Risikotragfähigkeit, der Risikobereitschaft und die Vorgaben des Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F.. Das Risikomanagementsystem blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Der operative und IT-gestützte Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken aus den Konzerngesellschaften und besteht aus folgenden Schritten:

- Treffen von Annahmen und Zielen,
- Jährliche Validierung und Bestätigung der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft,
- Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten,
- Identifizierung von Risiken und Chancen,
- Bewertung der Auswirkungen dieser identifizierten Risiken und Chancen,
- Reaktion in Form der Umsetzung geeigneter Maßnahmen,
- Konsolidierung und Aggregation der Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen auf Corporate Ebene,
- Kontrolle der Wirksamkeit dieser Reaktionsmaßnahmen,
- Regelmäßige Erstellung von Risikomanagement-Berichten.

³ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken müssen die Verantwortlichen in den verschiedenen Einheiten und Abteilungen der Gruppe die zentral vom ERM-Team definierten Verfahren befolgen.

Für die Bewertung von Risiken und Chancen auf Konzernebene verwendet die HENSOLDT-Gruppe eine vordefinierte Bewertungsmatrix, die Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsstufen umfasst.

Im Anschluss an die Bruttobewertung der Risiken und Chancen definiert der jeweilige Verantwortliche entsprechende Gegenmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Unterstützung der Realisierung von Chancen. Hieraus ergibt sich entsprechend die Nettobewertung der Risiken und Chancen. Das HENSOLDT-Risikomanagementsystem bietet vier Reaktionsstrategien sowohl für Risiken als auch für Chancen. Im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sind diese Strategien die Vermeidung des Risikos, die Übertragung der Risiken auf Dritte wie z.B. Versicherer, die Minderung des Risikos und die Akzeptanz des Risikos. Dementsprechend sind die Strategien für das Opportunitätsmanagement erstens die Nutzung der Chance, zweitens die Zuweisung der Chance an Parteien oder Stellen, die diese Chance eher realisieren können, drittens die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Chance und/oder des realisierbaren Nutzens der Chance und viertens die Akzeptanz der Tatsache, dass die Chance nicht realisiert werden kann.

Für operative Risiken und falls die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50,0 % liegt, werden Risikozuschläge berechnet. Falls die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50,0 % liegt, werden die Werte dieser Risiken für bilanzierungsfähige Sachverhalte kostenseitig voll abgebildet, jedoch für die Zwecke der Risikoberichterstattung nicht gewichtet. Diese Risiken über 50,0 % werden jedoch zu Überwachungszwecken in die bestehende Risikoberichterstattung aufgenommen.

1.2 Risiken

Um die Identifizierung und das Management von Risiken und Chancen zu unterstützen, hat die HENSOLDT-Gruppe Risikogruppen und Risikokategorien definiert, die auch für die HENSOLDT Optronics GmbH Anwendung finden. Bei den Risikogruppen handelt es sich um operative und funktionale Risiken.

Unter funktionalen Risiken der HENSOLDT-Gruppe sind alle Risiken zusammengefasst, die nicht direkt mit einem Projekt in Zusammenhang stehen. Die Risikokategorien innerhalb der Gruppe der funktionalen Risiken, wie beispielsweise strategische Risiken und Compliance-Risiken, sind unabhängig von den jeweiligen operativen Aktivitäten der HENSOLDT-Gruppe.

Operative Risiken resultieren aus operativen Tätigkeiten insbesondere im Rahmen des Projektgeschäfts. Die HENSOLDT-Gruppe hat weitere Unterkategorien von operativen Risiken definiert, die projektspezifisch sind.

In der HENSOLDT-Gruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken mit ihrer Wirkung auf den Planeten und die Gesellschaft in der Kategorie „Nachhaltigkeit mit Wirkung auf extern“ gesteuert. Des Weiteren werden Risiken mit Wirkung auf die HENSOLDT-Gruppe in den Risikokategorien Strategie Compliance/Korruption, Gesundheitsschutz/Sicherheit/Umwelt, Konstruktion/Technologie, Exportkontrolle, HR, Legal, Beschaffung und Produktion/Produktisiko erweitert unter dem Begriff der Nachhaltigkeit analysiert. Damit werden potenziell negative, primär nach innen wirkende Veränderungen auch in Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der HENSOLDT-Gruppe erfasst und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Funktionale Risiken

Die funktionalen Risiken umfassen sowohl Risiken in Bezug auf Strategie und Planung als auch Compliance-Risiken. Im Rahmen der Konzernstrategie und -planung werden alle Risiken abgedeckt, die sich auf die strategischen Ziele der HENSOLDT-Gruppe auswirken, wie z. B. Reputations- und Markenrisiken oder Risiken, die sich aus Veränderungen und Entwicklungen des Marktes beziehungsweise der Branche ergeben.

Risiken im Zusammenhang mit Strategie



Wie in jeder Branche birgt auch die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe Risiken, die sich aus dem globalen Handel ergeben und nicht nachhaltig beeinflusst werden können. Das wirtschaftliche Umfeld der HENSOLDT-Gruppe ist geprägt von rechtlichen, regulatorischen und ökonomischen Einflussfaktoren, die komplex sind und sich unmittelbar auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der gesamten HENSOLDT-Gruppe auswirken können. Die internationale geopolitische Lage sowie die nationale Politik wirken sich auf die gesamte Lieferkette und Vertriebsstruktur der HENSOLDT-Gruppe aus, was unweigerlich zu Unsicherheiten und Hindernissen für die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe in Form von Schwankungen bei Preisen, Absatzmengen und Margen führen kann.

Neben rechtlichen und regulatorischen Faktoren beeinflusst insbesondere die geopolitische Lage im Jahr 2022 in hohem Maße die Exportkontrollvorgaben und die Wirtschaftsanktionen. Hieraus kann es zu finanziellen Auswirkungen kommen, falls beispielsweise eine exportrechtliche Genehmigung entgegen der Erwartung nicht erteilt wird oder potentielle Kunden aufgrund von sanktionsrechtlichen Gründen nicht beliefert werden können.

Um Risiken bestmöglich vorzuzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wird jährlich ein Strategieworkshop durchgeführt. Klares Ziel ist es hier, Wachstumsoptionen zu identifizieren und durch eine detaillierte Analyse die relevanten Einflussfaktoren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Aufgrund der gestiegenen politischen Komplexität fand der Strategieworkshop mit dem Vorstand der HENSOLDT AG im Berichtsjahr zweimal statt. Dies war explizit auf die sich stark wandelnde weltweite politische Lage, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, zurückzuführen.

Für die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Kunden beziehungsweise Märkte sind Innovationskraft und technischer Vorsprung in der Industrie von grundlegender Bedeutung. Aus diesem Grund versteht die HENSOLDT-Gruppe Forschung und Entwicklung als elementar für ihre Unternehmens- und Absatzchancen und stellt in erheblichem Umfang Mittel für diesen Bereich zur Verfügung. Im Rahmen der operativen Projektabwicklung können durch die konsequente Ausweitung des Servicegeschäfts darüber hinaus Umsatzpotenziale realisiert werden.

Für HENSOLDT spielt Fortschritt eine entscheidende Rolle, nicht nur um seiner Rolle als führender Technologieanbieter für militärische und zivile Anwendungen gerecht zu werden, sondern auch um Wettbewerbsrisiken innerhalb der Branche entsprechend zu begegnen. Im Schlüsselmarkt Deutschland muss HENSOLDT mit einer Reihe von internationalen Unternehmen zu rein marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen um die Vergabe von Aufträgen konkurrieren, was bei der Auftragsvergabe auf den jeweiligen Inlandsmärkten einiger Wettbewerber nicht immer der Fall ist und daher zu wettbewerblichen Einschränkungen für HENSOLDT führen kann. Neben kleinen und mittelständischen Konkurrenten, die in der Regel auf spezifische Nischen spezialisiert sind, konkurriert HENSOLDT auch mit großen Rüstungsunternehmen, die über mehr finanzielle Möglichkeiten verfügen und so möglicherweise bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte ihre Größenvorteile besser nutzen können. Darüber hinaus können Wettbewerber durch innerstaatliche Fördermaßnahmen und staatliche Unterstützung Wettbewerbsvorteile erzielen.

Die HENSOLDT-Gruppe begegnet diesen Wettbewerbsrisiken auf dem Markt u.a. mit Partnerschaften und M&A-Aktivitäten, die immer unter Einhaltung des zulässigen rechtlichen Rahmens umgesetzt werden. Dazu sondiert das Management branchenübergreifend den Markt nach führenden Technologieanbietern und evaluiert, inwieweit Unternehmen einen strategischen Mehrwert bieten. M&A Transaktionen bringen ggf. weitere Risiken mit sich. Diese werden durch einen professionellen und standardisierten Prozess innerhalb der HENSOLDT-Gruppe adäquat gesteuert.

Compliance-Risiken

Als international agierender Konzern unterliegt die HENSOLDT-Gruppe in allen Ländern, in denen sie tätig ist oder ihre Produkte verkauft, einer Reihe von Compliance-Anforderungen und insbesondere der fortlaufenden Veränderung des für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Gesetzesrahmens. Compliance-Fälle können grundsätzlich vielfältige Schäden und schwerwiegende Folgen für die HENSOLDT-Gruppe und seine Mitarbeiter haben, wie z. B. Reputationsschaden, Kundenverlust, Ausschluss von Aufträgen, die Verhängung von Bußgeldern, Abschöpfung von Gewinnen, die Geltendmachung von Schadensersatz sowie die straf- und zivilrechtliche Verfolgung. Das finanzielle Ausmaß von Compliance-Verstößen, sollten sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen vorkommen, auf das Konzernergebnis ist schwer kalkulierbar und kann erheblich je nach konkretem Fall und Umstand divergieren. Für die HENSOLDT-Gruppe ist daher die Sicherstellung der Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ein Grundprinzip unternehmerischen Handelns, auch wenn sich Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner nie vollumfänglich ausschließen lassen. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe stehen insbesondere die Vermeidung bzw. Beherrschung von Korruptions-, Kartell-, Export- und Datenschutzrisiken im Fokus. Um diese Risiken zu adressieren, hat die HENSOLDT-Gruppe eine Compliance-Organisation eingerichtet, die durch ein Compliance Management System das rechtmäßige Verhalten der HENSOLDT-Gruppe und seiner Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten soll. Alle Unternehmensbereiche sind somit im Rahmen ihrer Arbeit für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften verantwortlich. Sollte es zu Verdachtsfällen kommen, werden diese aktiv untersucht. Sollte es zu Ermittlungsverfahren kommen, kooperiert die HENSOLDT-Gruppe mit den zuständigen Behörden. Für den Fall, dass trotz aller Maßnahmen Fehlverhalten festgestellt werden, führt dies zu Konsequenzen für die Beteiligten sowie zu einer Überprüfung der Prozesse.

Die HENSOLDT-Gruppe hat diverse Präventionsmaßnahmen implementiert, um die aktuell relevanten Gesetze und Vorschriften fortlaufend zu identifizieren und um sicherzustellen, dass diese bei allen Entscheidungen und operativen Prozessen berücksichtigt werden. Eine wesentliche Maßnahme stellt z. B. die regelmäßige und konzernweite Durchführung eines Compliance Risk-Assessments dar. Mittels des Risk-Assessments können systemische und unternehmensindividuelle Compliance-Risiken identifiziert, bewertet und die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden. In diesem Zusammenhang werden auch regelmäßige Schulungen und Q&A-Sessions durchgeführt. Des Weiteren hat die HENSOLDT-Gruppe einen Code of Conduct - die „Standards of Business Conduct“ - implementiert. In diesem Code of Conduct werden die wichtigsten ethischen Fragen und Compliance-Themen behandelt. Auch hierzu erhalten alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen. Für die Bewältigung von Compliance-Risiken bestehen zudem weitere Prozesse und Verfahren (z. B. für den Umgang mit Dritten einschließlich Handelsvertretern, Geschenke und Einladungen, Mitgliedschaften, Spenden, Interessenkonflikte, Einhaltung von Exportkontrollvorschriften und internationalen Sanktionen).

Gemäß den internen Richtlinien sind die HENSOLDT-Mitarbeiter verpflichtet, alle Compliance-Verstöße unverzüglich ihren Vorgesetzten, ihren Ansprechpartnern im HENSOLDT-Compliance-Team, dem Leiter der Compliance-Abteilung oder jedem anderen Mitarbeiter des HENSOLDT-Compliance-Teams zu melden. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, Verstöße - auch anonym - an die „OpenLine“ (Telefon- und E-Mail-Hotline) zu melden.

Datenschutz-Risiken

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein konzernweites Datenschutzmanagementsystem, welches insbesondere unter Berücksichtigung der EU-Datenschutzgrundverordnung ein einheitliches Datenschutzniveau sichert. Ziel ist die nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten im Interesse der Mitarbeiter und Kunden. Es wird grundsätzlich eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die oben beschriebenen Ziele erreichen zu können. Im Fokus steht immer die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Datenschutzmanagementsystems. Dabei verfolgt die HENSOLDT-Gruppe einen risikobasierten Ansatz bei der Entwicklung. Spezielle Risiken im Datenschutz können auf Basis der DSGVO je nach Schwere und Verschulden eines individuellen Vorfalls mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 4 % des globalen jährlichen Jahresumsatzes der HENSOLDT-Gruppe pro Vorfall bestehen. Zur Vermeidung von solchen Datenschutzvorfällen sensibilisiert die HENSOLDT-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und für neue Herausforderungen der datenbasierten Geschäftsmodelle. Im Bereich Legal entwickelt die HENSOLDT-Gruppe unter Wahrung der regulatorischen Anforderungen und Integritätsmaßstäbe das Datenschutzmanagementsystem kontinuierlich weiter. Im Ergebnis will die HENSOLDT-Gruppe damit ihren Mitarbeitern und Kunden ebenso wie anderen Stakeholdern neben neuen Services auch einen sicheren Umgang mit Daten bieten. Die



HENSOLDT-Gruppe stellt für alle Beschäftigten der Gruppe einen Handlungsrahmen im Umgang mit Daten zur Verfügung. Dazu zählen auch definierte Grundprinzipien im Umgang mit Daten, wie etwa Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit. Bei der Anwendung dieser Grundprinzipien werden sowohl marktspezifische als auch regionale Unterschiede berücksichtigt. Ziel der Einführung geeigneter Prozesse und Systeme ist ein effektiver und gleichzeitig effizienter Weg der sicheren, leistungsfähigen Datenverarbeitung. Teil dieses Systems ist auch die laufende Überwachung der Wirksamkeit. Datenschutzbeauftragte sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bestellt. Alle Mitarbeiter werden zum Datenschutz geschult.

Operative Risiken

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Gemäß den bestehenden HENSOLDT-Risiko- managementverfahren muss die Projektleitung für jedes Projekt eine Risikobewertung durchführen, bevor eine rechtsverbindliche Vereinbarung mit einem Partner oder Kunden getroffen werden kann.

Die HENSOLDT Optronics GmbH muss komplexe und langlaufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten bezüglich der Kalkulation, unerwarteter technischer Probleme oder unterschätzter Komplexität, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten, ist eine Reihe von Risiken zu berücksichtigen. Darüber hinaus kann die Nichterfüllung der Kompensationsverpflichtungen zu Strafen führen und sich negativ auf die Projektmargen auswirken. Durch den Einsatz von erfahrenen Mitarbeitern, technischem Know-how und professionellem Projekt-, Qualitäts- und Vertragsmanagement können diese Risiken zwar minimiert, aber nicht vollständig vermieden werden.

In der Rolle als Generalunternehmer integriert die HENSOLDT Optronics GmbH verschiedene Produkte und übernimmt dabei die Gesamtverantwortung für die Lieferung eines Gesamtsystems gegenüber dem Auftraggeber. Dies umfasst dabei unter anderem sowohl die technische, wirtschaftliche als auch zeitliche Gesamtkoordination und Abstimmung der Eigen- und Fremddteile mit mehreren Lieferanten, Partnern und dem Auftraggeber. Die daraus folgenden Risiken werden insbesondere über das Vertragsmanagement und einer umfangreichen Koordination der Schnittstellen mit den Lieferanten, Partnern und Kunden gemanagt.

Für ein Unternehmen, das vom Verkauf innovativer und komplexer technologischer Produkte an eine relativ kleine Anzahl von Kunden abhängig ist, hängt der Erfolg der HENSOLDT Optronics GmbH von der Fähigkeit ab, hochqualifiziertes technisches Personal für die sechs Geschäftsfelder sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten. Da es sich um ein wettbewerbsintensives Marktumfeld handelt, muss die HENSOLDT Optronics GmbH durch ein attraktiveres Arbeitsumfeld überbieten.

Da ein großer Teil des Geschäfts projektbezogen ist, erfordert dies eine laufende Anpassung der Forschungs- & Entwicklungs- sowie Produktionskapazitäten des Konzerns. Zu diesem Zweck nutzt die HENSOLDT Optronics GmbH bestimmte Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Zeitarbeitskräfte und die Anpassung des Fertigungsnetzwerks an das Produktionsvolumen.

Im Bereich der operativen Qualität wird von der HENSOLDT Optronics GmbH verlangt, dass sie mit den höchsten Standards arbeitet. Aufgrund der komplexen und fortschrittlichen Beschaffenheit der Produkte gibt es technologische Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte ergeben. Um die hohen Qualitätsstandards für die Produkte aufrechtzuerhalten, hat die HENSOLDT Optronics GmbH eine Reihe von Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeführt.

Im Rahmen der Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und anderen Modulen bestehen Risiken hinsichtlich Lieferausfällen oder -verzögerungen, Lieferengpässen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen. Eine Vielzahl verschiedener Materialien, bei geringen Mengen, kennzeichnet die Lieferkette.

Finanzielle Risiken

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind vor allem Liquiditätsrisiken, Währungs- und Wechselkursrisiken, Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen sowie Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten.

Finanzielle Risiken können negative Auswirkungen auf die Rentabilität, die Finanzlage und den Cashflow der HENSOLDT Optronics GmbH haben.

Die Treasury-Abteilung auf Konzernebene ist verantwortlich für das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement der HENSOLDT-Gruppe und legt in dieser Funktion Richtlinien fest. Dazu gehört in erster Linie die Sicherstellung der externen Konzernfinanzierung, die Koordination des Finanzierungsbedarfs innerhalb der Konzerneinheiten und die Überwachung der Einhaltung entsprechender interner und externer Anforderungen, wie z. B. von Kreditvereinbarungen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von ihrer Kreditwürdigkeit. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, kurzfristige finanzielle Anforderungen zu erfüllen. Dies geschieht in der Regel aufgrund der Unfähigkeit, ein Wertpapier oder einen Sachwert in liquide Mittel umzuwandeln, ohne dabei Kapital- und/ oder Einkommensverluste zu erleiden. Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Liquidität entstehen im Zusammenhang mit möglichen Herabstufungen oder Hochstufungen der Kreditwürdigkeit durch die Rating-Agenturen.

Um die Liquidität der Gesellschaft im Bedarfsfall sicherzustellen, besitzt die Gesellschaft über die HENSOLDT-Gruppe die Möglichkeit, eine revolvingierende Kreditfazilität in Anspruch zu nehmen. Zur Planung der erforderlichen Inanspruchnahme dieser Fazilität gibt es ein umfassendes Verfahren zur Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs und folglich zur angemessenen Deckung des damit verbundenen Risikos. Zudem kann die Gesellschaft auf einen konzerninternen Cash-Pool zurückgreifen, wodurch die Liquidität konzernweit gesteuert werden kann.

Währungs- und Wechselkursrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Gesellschaft Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Währungs- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Während die Berichtswährung der Euro ist, wird aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit ein Teil der Einnahmen in Fremdwährung ausgewiesen. Die Betriebsergebnisse werden daher von Wechselkursschwankungen beeinflusst, insbesondere vom Kurs des US-Dollar, des südafrikanischen Rands und des britischen Pfunds gegenüber dem Euro. Die aus Währungsschwankungen resultierenden Ertrags- und Kostenrisiken werden durch Käufe und Verkäufe in entsprechenden Fremdwährungen, sowie durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Wechselkursrisiken, die sich aus verschiedenen Kunden- oder Lieferantenverträgen ergeben, werden grundsätzlich zentral abgesichert. Entsprechende Devisentermin- und Swapgeschäfte werden für die jeweiligen Konzerneinheiten mit Banken abgeschlossen.



Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen

Die Gesellschaft hat bestimmte Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Pläne für Mitarbeiter vor allem in Deutschland. Im Rahmen dieser Pläne ist die Gesellschaft verpflichtet, bestimmte Renten-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen für die an den Plänen teilnehmenden Mitarbeiter sicherzustellen. Die Pläne werden zum Teil durch vertragliche Treuhandvereinbarungen („CTAs“) finanziert. Die Berechnung der erwarteten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen basiert auf versicherungsmathematischen Berechnungen sowie demographischen und finanziellen Annahmen. Die HENSOLDT-Gruppe ist nur in Bezug auf den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Pensionspläne verpflichtet, die CTAs zu dotieren. Die HENSOLDT-Gruppe erwartet, dass sie in Zukunft aufgrund des zu erwartenden Personalanstiegs erhebliche Dotierungsbeiträge leisten wird. Der Finanzierungsstatus bestehender Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung des investierten Vermögens beeinflusst werden. In Abhängigkeit von Änderungen dieser Parameter ergeben sich Chancen und Risiken.

Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte sind Risiken ausgesetzt, die mit den sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen und damit auch mit Änderungen der Marktwerte zusammenhängen. Notwendige Wertminderungen könnten einen erheblichen negativen, nicht-zahlungswirksamen Einfluss auf die Erträge haben und die Bilanzkennzahlen beeinflussen. Alle relevanten Risiken wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses bewertet und entsprechend berücksichtigt.

COVID-19

Seit Anfang des Geschäftsjahres 2020 hat die HENSOLDT-Gruppe kontinuierlich die Situation rund um die COVID-19-Pandemie („COVID-19“) an allen Standorten verfolgt, um die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeiter, Kunden und Partner sowie auch das Geschäft zu schützen. Die lokalen Business Continuity Management-Teams haben ihre Pläne überprüft und aktualisiert, um eine maximale Widerstandsfähigkeit der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Schlüsselprozesse wurden getestet und wo erforderlich angepasst, um sowohl den Betrieb zu sichern als auch mögliche Ausbreitungen des Virus zu minimieren. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurde die Situation rund um COVID-19 verfolgt. Angepasst an die Neufassung des Infektionsschutzgesetzes wurden Empfehlungen an die Mitarbeiter herausgegeben, die sich an den bislang konsequent umgesetzten Maßnahmen orientieren. Vorbereitungen sind getroffen, um auf mögliche Lageveränderungen reagieren zu können.

Die COVID-19-Pandemie hat das Geschäft der HENSOLDT-Gruppe als Anbieter von Verteidigungs- und Sicherheitselektronik bisher nicht wesentlich beeinflusst. Auch im Geschäftsjahr 2022 gab es aufgrund der Pandemie weder formelle Stornierungen von Großaufträgen von Kunden aus dem Verteidigungssektor noch andere wesentliche Auswirkungen auf den Auftragsbestand oder künftige Aussichten im Verteidigungssektor. Mögliche Auswirkungen weiterer Infektionswellen und Lockdowns der globalen COVID-19-Pandemie sind nicht berücksichtigt.

Risiken aus aktueller Lieferkettensituation

Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt neben der Situation rund um COVID-19 verstärkt und kontinuierlich die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Die Folgen hieraus sind insbesondere die Auswirkungen auf Lieferengpässe von Materialien, Preisanstiege bei Energieprodukten, aber auch bei anderen Waren und Dienstleistungen und nicht zuletzt auf die Inflation. Diese Folgen stellen Einflussfaktoren für die Risikosituation der HENSOLDT-Gruppe im funktionalen und operativen Bereich dar. Das Beschaffungsrisiko sowie mögliche Folgen aufgrund der veränderten Situation und der angespannten Energiepreis- und Materiallage auf dem Weltmarkt nehmen weiter zu. Diese wirken sich auf die Lieferketten aus und führen zu steigenden Herstellkosten. Die HENSOLDT-Gruppe ist seit Beginn der veränderten Situation in eingerichteten Task Forces konsequent dabei, die Auswirkungen auf Herstellkosten, Lieferketten und Kundenverträge bei der HENSOLDT-Gruppe zu analysieren und die Auswirkungen konkret und detailliert frühzeitig zu reduzieren oder zu vermeiden. Auch für den Umgang mit dem erhöhten Risiko aus Cyberangriffen wurde eine Task Force eingerichtet, die Maßnahmen auf- und umsetzt, um solche Angriffe und ihre Auswirkungen zu verhindern.

1.3 Allgemeine Risikobewertung

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der drei Kategorien funktionale Risiken, operative Risiken und finanzielle Risiken zuerst genannt. Die bedeutsamsten Risiken für die Gesellschaft stellen neben den operativen Risiken sowie Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen die potentiellen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine dar. Die HENSOLDT Optronics GmbH ist sich keines einzelnen oder aggregierten Risikos bewusst, welches die Kontinuität ihrer Geschäftstätigkeit gefährden könnte. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikosituation der HENSOLDT Optronics GmbH als im Übrigen stabil gegenüber dem Vorjahr.

2. Chancen-Bericht

2.1 Chancen

Als nationales Schlüsseltechnologieunternehmen, das mit seinen Produkten in allen Teilstreitkräften vertreten ist, sowie als maßgeblicher Akteur bei der europäischen Konsolidierung im Bereich der Verteidigungselektronik ist die HENSOLDT-Gruppe sehr gut für die kommenden Jahre positioniert. Die weltweite Sicherheitslage und neue industrielle und politische Kooperationen, besonders im indopazifischen wie im europäischen Raum, ergeben zusätzliche Marktchancen.

Entsprechend ihrer Risikokategorisierung hat die HENSOLDT-Gruppe dieselben Gruppen und Kategorien für die Identifizierung und das Management von Chancen für die Gesellschaft definiert. Die HENSOLDT Optronics GmbH hat im Folgenden alle einzeln berichteten Chancen zusammengefasst.

Funktionale Chancen

Als High-Tech-Pionier im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik ist die HENSOLDT-Gruppe ein spezialisierter Anbieter für zivile und militärische Sensorlösungen. Die HENSOLDT-Gruppe ist in einer stark regulierten Branche tätig, die von internationalen Konflikten und politischen Entwicklungen beeinflusst wird. Die Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, eine langfristige und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft der HENSOLDT-Gruppe zu sichern. Neue Chancen sollen systematisch und frühzeitig erkannt werden.

Aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der dynamischen geopolitischen Sicherheitslage ist die Erhöhung der Ausgaben für Verteidigungsmaßnahmen der NATO-Mitgliedsländer und vieler weiterer Länder weltweit die wichtigste Entwicklung. Die NATO-Mitgliedsstaaten verstärken und beschleunigen ihre Bemühungen, mindestens 2,0 % des nationalen BIP - entsprechend den Vereinbarungen auf dem NATO Gipfel 2022 - für Verteidigung auszugeben.



Neben den steigenden Militärhaushalten und Investitionen in nationale Streitkräfte unterstützen zahlreiche Staaten weiterhin die Ukraine mit Militärgerät. Die HENSOLDT-Gruppe hat dabei in 2022 mehrere Produkte im Rahmen der deutschen Ertüchtigung für die Ukraine geliefert. Die Entscheidung, Kampf- und Schützenpanzer aus den Beständen der Bundeswehr an die Ukraine zu liefern oder im Rahmen von Ringtauschen Material anderer Lieferstaaten mit modernerem Material aus Bundeswehrbeständen zu ersetzen, befördert die Notwendigkeit, die Bestände der Bundeswehr aufzufüllen. Dies gilt gleichfalls für andere Lieferstaaten. Hier ergeben sich für die HENSOLDT-Gruppe mögliche zusätzliche Chancen.

Aus dem Sondervermögen sollen in 2023 und 2024 mehr Mittel ausgegeben und eine hohe Zahl an Projekten durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages freigegeben werden. Die Bundesregierung plant darüber hinaus eine Nationale Sicherheitsstrategie zu veröffentlichen. Die Berücksichtigung einer nationalen Schlüsseltechnologieindustrie für Verteidigung könnte die Position der HENSOLDT-Gruppe in Deutschland und Europa weiter stärken. Die Wichtigkeit einer starken nationalen sicherheits- und verteidigungsindustriellen Basis wird durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine auch politisch hervorgehoben.

Operative Chancen

Die Gesellschaft profitiert von einer langjährigen Erfahrung auf dem hochregulierten und komplexen Markt der verteidigungstechnischen und nicht-verteidigungstechnischen Anwendungen. Neben zivilen und militärischen Sensorlösungen entwickelt die HENSOLDT Optronics GmbH durch die Vernetzung von vorhandenem Know-how mit Softwarelösungen auch neue Produkte für Datenmanagement, Robotik und Cyber Security. Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt das Ziel, Europas führender, plattformunabhängiger Anbieter von Sensorlösungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich mit globaler Reichweite zu werden. In diesem Zusammenhang wird die Diversifizierung der Produkte als Schlüssel zur Erhöhung der Chancen angesehen.

Neben dem Ausbau des Produktangebots, um den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern, erweitert die HENSOLDT-Gruppe zurzeit auch ihren Kundenservice und das Servicegeschäft. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten legt die HENSOLDT-Gruppe die Basis für eine optimale Nutzung ihrer Chancen als innovatives Unternehmen.

2.2 Gesamtbewertung der Chancen

Die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmenden militärischen Investitionen weltweit ergeben für die HENSOLDT Optronics GmbH bedeutsame Chancen. Erhalten bleiben die Chance der Diversifizierung der Produktpalette und der Ausbau des Servicegeschäfts sowie die Fähigkeit der HENSOLDT-Gruppe, als Innovationsführer in ihrer Branche zu agieren, diese wirken als Multiplikator.

Ableitungen aus dem Ukraine Krieg, Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem neuen strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften weltweit stärken in Verbindung mit der verteidigungstechnologischen Entwicklung zusätzlich die Chancen der HENSOLDT-Gruppe. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren missionsgerecht zu verteilen und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für welche die HENSOLDT-Gruppe mit ihrem Portfolio außerordentlich gut positioniert ist.

V Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit (Environment Social Governance bzw. „ESG“) ist ein integraler Teil der Geschäftsstrategie der HENSOLDT-Gruppe. Im Jahr 2021 wurde hierfür die konzernweite ESG Strategie 2026 ausgerollt, die in sieben Kategorien die Ziele, Maßnahmen und Leistungsindikatoren im Bereich Nachhaltigkeit greifbar festschreibt. Die sieben Themenfelder umfassen unsere „Unternehmerische Integrität“, „Produktverantwortung“, „Menschliches Potenzial“, „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, „Gesellschaftliches Engagement“, „Verantwortungsvolle Beschaffung“, sowie „Planet und Ressourcen“.

Die HENSOLDT AG erstellt einen den Anforderungen an kapitalmarktorientierte Unternehmen entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten beschreibt und ausführlich auf den Einfluss des Konzerns auf Umwelt und Gesellschaft eingeht. Hierzu wird über aktuelle Initiativen und wesentliche Leistungsindikatoren, insbesondere zu den als besonders wesentlich identifizierten Themen, informiert und ein Ausblick auf zukünftige Maßnahmen und Initiativen gegeben. Als wesentliche Themen für das Berichtsjahr 2022 wurden Geschäftsintegrität sowie Gesundheit und Sicherheit identifiziert. Darüber hinaus bilden Produktverantwortung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter sowie Vielfalt im Unternehmen (Themenfeld „Menschliches Potenzial“) weitere Schwerpunkte. Die Themen gesellschaftliches Engagement sowie Planet und Ressourcen haben an Bedeutung zugenommen.

VI Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde die Zielgröße von 33,3 % für den Zeitraum bis zum 4. August 2027 festgelegt.

Für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern wurde die Zielgröße von 0 % für den Zeitraum bis zum 4. August 2027 festgelegt. Hintergrund hierfür ist, dass HENSOLDT eine Zielgrößenangabe dann für angezeigt hält, wenn diese auch ernsthaft erreichbar ist. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Mitgliedern. Die Zielgrößen müssen den angestrebten Frauenanteil am jeweiligen Gesamtgremium beschreiben und bei Angaben in Prozent vollen Personenzahlen entsprechen. Damit wäre nur eine Zielgröße von 50 % möglich. Zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße war es nicht sicher, ob eine Frau für eine Geschäftsführerposition ist diesem seltenen, optoelektronischenbetriebswirtschaftlichen Bereich (Branchenstruktur der Verteidigungsindustrie) für die Geschäftsführung gewonnen werden konnte. Die pro forma - Festsetzung einer Zielgröße brächte keine Verbesserung im Hinblick auf die Gleichberechtigungsziele.



Für den Frauenanteil unterhalb der Geschäftsführungsebene wurde für den Zeitraum bis zum 16. Dezember 2026 die Zielgröße von 16,7 % auf der ersten Führungsebene und 8 % auf der zweiten Führungsebene festgelegt.

Oberkochen, den 26. Juni 2023

HENSOLDT Optronics GmbH

Die Geschäftsführung

Tanya Almann

Tobias Tenbrink

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HENSOLDT Optronics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt VI. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt VI. des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Koeplin, Wirtschaftsprüfer, 30.06.2023

Felix Schieler, Wirtschaftsprüfer, 30.06.2023

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern i.S.d. §21 EntgTranspG

I. Präambel

Ziel des am 6. Juli 2017 in Kraft getretenen Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) ist es, Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit ebenbürtig zu entlohnen und entsprechend gleich zu stellen. Aus dieser Rechtsnorm heraus ergeben sich für Arbeitgeber zusätzliche Berichtspflichten. Die HENSOLDT Optronics GmbH als Unternehmen, das zur Erstellung eines Lageberichts nach den §§ 264 und 289 des Handelsgesetzbuches (HGB) verpflichtet ist, muss demnach auch einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern erstellen. Entsprechender Bericht erläutert Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und deren Wirkungen, Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit und beinhaltet statistische Angaben zur Belegschaft.

II. Berichtszeitraum

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2021.

III. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen

Die HENSOLDT Optronics GmbH engagiert sich bereits seit vielen Jahren hinsichtlich der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern.

So erfolgen Personalbeschaffungsmaßnahmen grundsätzlich nach dem Prinzip der Chancengleichheit und unterliegen dem Gebot der Antidiskriminierung. Stellenausschreibungen werden stets geschlechtsneutral veröffentlicht, die Bewerberselektion unterliegt objektiven Auswahlkriterien wie Ausbildung, Zusatzqualifikation und Berufserfahrung. Am Stellenbesetzungsprozess beteiligte Personen wie Personalbetreuung, Führungskräfte und die Betriebsratsgremien sind mit den entsprechenden Sachkenntnissen ausgestattet (z.B. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz -AGG) und stellen einen transparenten Auswahlprozess sicher.

Mit den Hauptzielen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Erhöhung des Frauenanteils generell sowie in Führungspositionen wurde mit den Arbeitnehmervertretern eine Betriebsvereinbarung auf Gesellschaftsebene verhandelt. Männer und Frauen mit Familienpflichten können in diesem Zusammenhang Tätigkeiten grundsätzlich in Teilzeit ausüben. Zusätzlich zur gesetzlichen Elternzeit und Teilzeit in Elternzeit wird eine betriebliche Elternzeit angeboten. Mitarbeitende haben außerdem die Möglichkeit, während ihrer Abwesenheit in der Elternzeit Kontakt zum Betrieb zu suchen und sich freiwillig zur Aufrechterhaltung der Qualifikation für Projekt- und Vertretungsarbeiten zu melden. Zur Erleichterung der Wiederaufnahme der Tätigkeit nach der Elternzeit werden anwachsende Teilzeitmodelle angeboten.

Ferner gewährt die HENSOLDT Optronics GmbH einen Kinderbetreuungszuschuss. Dies soll Mitarbeitende dazu bewegen, möglichst früh wieder in den Betrieb zurückzukehren, um in Zeiten des Fachkräftemangels ihre Arbeitsleistung anbieten zu können. Bei Kindserkrankungen gewährt das Unternehmen auch Zuschüsse zum Krankengeld und bezahlte Freistellungstage.

Des Weiteren existieren Regelungen zur gleitenden Arbeitszeit, auf eine Kernarbeitszeit wird verzichtet. Innerhalb vorgegebener Arbeitszeiträume können Mitarbeitende Arbeitsbeginn und -ende selbständig gestalten. Mittels einer Personalsoftware verfügt jeder Angestellte über ein Arbeits- und Gleitzeitkonto, welches jederzeit eigenständig eingesehen werden kann. Entsprechende Stundenentnahmen zur Inanspruchnahme von Freizeit können in Abstimmung mit der Führungskraft erfolgen. Dies ermöglicht Beschäftigten eine ausgewogene Work-Life Balance und gewährleistet einen hohen Grad an Flexibilität. Die räumliche und zeitliche Flexibilität zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird darüber hinaus durch eine im Jahr 2018 mit den Betriebsratsgremien abgeschlossene Konzernregelung zum mobilen Arbeiten weiter gestärkt. Diese Regelung ermöglicht das flexible Arbeiten innerhalb eines erweiterten Arbeitszeitrahmens außerhalb der betrieblichen Arbeitsstätte.

IV. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist ein tarifgebundenes Unternehmen, das deutschlandweit in unterschiedlichen Bundesländern vertreten ist. Regelungen zum Entgelt werden in den jeweiligen Entgelttarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie vorgegeben. Die Entgeltfindung gestaltet sich generell geschlechtsunabhängig mit grundsätzlich vergleichbarer Systematik. Maßgeblich für die Vergütung sind insbesondere objektive Kriterien wie Ausbildung, Zusatzqualifikation und Berufserfahrung der Mitarbeitenden. Bestimmte Entgelttarifverträge orientieren sich zusätzlich an Bewertungsmerkmalen wie Denkleistung, Verantwortung und Handlungsspielraum sowie Mitarbeiterführung mit einem dahinterliegenden Punktesystem, um einen möglichst transparenten und nachvollziehbaren Entgeltfindungsprozess sicherzustellen.

Jeder Entgelttarifvertrag gibt entsprechende Entgelttabellen vor, die in Entgeltstufen - die sogenannten Entgeltgruppen - unterteilt sind. Einer Entgeltgruppe ist wiederum ein bestimmtes Grundentgelt zugeordnet, dessen Höhe sich aus den jeweiligen Tarifverträgen und -abschlüssen ergibt. Die nach Entgeltgruppen unterteilten Entgelttabellen kommen in den jeweiligen Betrieben der HENSOLDT Optronics GmbH zur Anwendung.



Bei der Einführung der Entgelttarifverträge wurde auf Basis einer Vielzahl von Tätigkeiten eine reduzierte Anzahl an generischen Stellenbeschreibungen erstellt und als Referenzstellenbeschreibungen in den verschiedenen Betrieben etabliert. Diese Referenzstellen wurden anhand des jeweils gültigen Entgelttarifvertrags mit den darin vorgegebenen Kriterien zur Entgeltfindung analysiert und einer entsprechenden Entgeltstufe zugeordnet. Die Eingruppierung der Beschäftigten in eine Entgeltgruppe erfolgt nach der ausübenden Tätigkeit nach Maßgabe der Referenzstellen. Am Eingruppierungsprozess beteiligte Betriebsratsgremien stellen darüber hinaus eine Gleichbehandlung im Sinne aller geltenden Rechtsnormen sicher und tragen somit auch zur Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern bei. Zusätzlich zum Grundentgelt erhalten Beschäftigte im Tarifbereich ein Leistungsentgelt, das prozentual am Grundentgelt bemessen ist und jährlich neu festgesetzt wird. Diesbezügliche Beurteilungskriterien richten sich nach den in den Betrieben gültigen Entgelttarifverträgen in Verbindung mit zwischen den Arbeitnehmervertretern abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen.

Mitarbeitende, deren Tätigkeiten die Anforderungsmerkmale der jeweils höchsten Entgeltstufe aus den Tarifgebieten übertreffen, werden im außertariflichen Bereich vergütet. Auch im außertariflichen Bereich erfolgt die Entlohnung der Mitarbeitenden geschlechtsneutral und objektiv auf Basis festgelegter Stellenbeschreibungen. Dem Vergütungskonzept liegen festgelegte Kriterien einer Stellenbewertungssystematik zugrunde. Außertariflich Angestellte erhalten jährlich eine erfolgsabhängige variable Vergütung, die einerseits auf einer individuellen, andererseits auf einer unternehmensbezogenen jährlichen Zielerreichung basiert. Zielvereinbarungskomponenten werden auf Gesellschaftsebene vorgegeben und dienen als Grundlage im Zielvereinbarungsprozess zwischen Führungskräften und Angestellten.

V. Statistische Angaben zur Belegschaft (§ 21 Abs. 2 EntgTranspG)

HENSOLDT Optronics GmbH 31.12.2021	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	811	660	151
Durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten	748	630	118
Durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten	63	30	33

VI. Veränderungen im Vergleich zum letzten Bericht

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum letzten Bericht um 43,5 % erhöht; der Anteil der weiblichen Beschäftigten ist dabei um 32,5 % gewachsen.

Die Vollzeitquote hat sich um 0,9 % reduziert; entsprechend hat sich auch die Teilzeitquote um 1 % erhöht.

VII. Resümee

Die für den Berichtszeitraum beschriebenen Maßnahmen zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern wurden angewandt. Manteltarifverträge, Entgelttarifverträge und gut geschultes Fachpersonal in Verbindung mit einer starken Arbeitnehmervertretung gewährleisten eine geschlechtsunabhängige Entlohnung, die auf objektive Bewertungskriterien zurückzuführen ist.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Sehr geehrte Gesellschafter,

der Aufsichtsrat der HENSOLDT Optronics GmbH hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete uns über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die Ausrichtung des Unternehmens stimmte die Geschäftsführung mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert.

Insgesamt fanden zwei turnusgemäße Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand über die Aufsichtsratsitzung hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigen Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

Das Mandat von Herrn Fred Brück als Mitglied des Aufsichtsrats endete zum 31. August 2022. Herr Achim Gruber wurde mit Wirkung zum 1. September 2022 in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Gruber wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestellt.

Herr Peter Fieser hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 30. September 2022 niedergelegt. Frau Celia Pelaz wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 in den Aufsichtsrat bestellt.



Im Jahr 2022 haben sich keine Änderungen in der Geschäftsführung ergeben.

Im Jahr 2023 hat Herr Andreas Hülle sein Mandat als Geschäftsführer mit Wirkung zum 31. März 2023 niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Frau Tanya Altmann als Geschäftsführerin bestellt.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beratungen im Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen mit der Beschlussfassung über den Einzelabschluss zum 31. Dezember 2022, der Berichterstattung der Geschäftsführung zu den wesentlichen Auftragsbeständen und -eingängen, zur Entwicklung des Personalstands, zum Joint Venture HENSOLDT THEON Night Vision GmbH und zu den Herausforderungen durch die Einschränkungen der Lieferkette. Der Aufsichtsrat informierte sich außerdem detailliert über die Standortstrategie und den Neubau in Oberkochen.

Der Aufsichtsrat fasste im Rahmen der Anpassung der Finanzierung der HENSOLDT Gruppe einen Umlaufbeschluss, um der Verlängerung der von der HENSOLDT Optronics GmbH gestellten Garantie zur Besicherung der Finanzierung zuzustimmen. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat durch Umlaufbeschluss in Zusammenhang mit der Ausstellung von Sicherheiten durch die Gesellschaft zur Finanzierung für das Bauprojekt in Oberkochen der Übernahme einer Cost-Overrun- und Kapitaldienstgarantie sowie der Einzahlungsverpflichtung der Gesellschaft zu.

Erörterung Jahresabschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter der Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter der Beachtung der nach § 321 Abs. 4a HGB anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit vorgenommen.

Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an uns verteilt worden. Der Prüfungsbericht der KPMG lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach Abschluss unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende